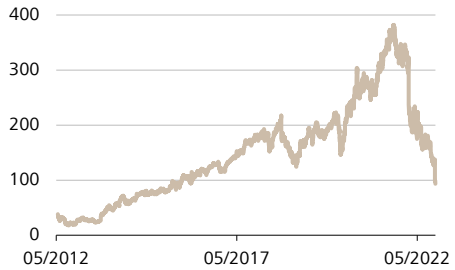
Marktkommentar

Anleger bleiben verunsichert. Die Unternehmenszahlen liegen im Schnitt zwar im Rahmen der Erwartungen und vieles ist eingepreist – aber nicht alles. Inflation und steigende Zinsen belasten die Märkte. Der November hat entsprechend schwach begonnen.

CHART DER WOCHE

Ungewisse Zukunft

Aktienkurs von Meta Platforms seit Börsengang in USD



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Das Metaversum gilt als nächste Stufe des Internets. Ein digitaler Raum, in dem Realität und Virtualität miteinander verschmelzen. Vom Treffen mit Freunden über den Einkaufsbummel bis zum Konzertbesuch soll es unzählige Möglichkeiten bieten. Anleger sind skeptisch. Seit Meta, der Mutterkonzern von Facebook, 2021 bekannt gegeben hat, sich voll auf das Metaversum zu konzentrieren, bricht der Aktienkurs ein. Aktuell bringt Meta noch 247 Milliarden US-Dollar auf die Waage. Ein massiver Absturz. Noch vor kurzem gehörte Meta zum erlesenen Kreis von Unternehmen mit einer Marktkapitalisierung von über 1'000 Milliarden US-Dollar.

AUFGEFALLEN

Tupperware bricht ein

Über 40% sind die Aktien des Herstellers von Küchenutensilien aus Plastik nach Bekanntgabe der Quartalszahlen eingebrochen. Die Marktkapitalisierung beträgt noch 200 Millionen US-Dollar, 2013 waren es 5 Milliarden.

AUF DER AGENDA

Zurich Insurance

Der Versicherungskonzern Zurich berichtet am 10. November über die ersten neun Monate des Jahres. Mit einem Plus von 6.5% führen die Aktien den SMI an.

Verhaltener Börsenstart nach starkem Oktober: Die Börsen vermochten den Schwung des starken Oktobers nicht in den November mitzunehmen und sind schwach in den neuen Monat gestartet. Für eine gewisse Entspannung sorgen die Unternehmensergebnisse. Sie fallen zwar nicht berauschend aus, grosse Enttäuschungen bleiben aber aus. So hat der Personaldienstleister Adecco Umsatz und Bruttomarge zwar gesteigert, unter dem Strich aber weniger verdient. Der Sanitärtechniker Geberit hat auf Umsatzstufe ebenfalls zugelegt. Negative Währungseffekte und höhere Produktionskosten belasten allerdings den Quartalsabschluss. Ein solides Umsatzwachstum erzielte der Klimatechniker Meier Tobler. Vor allem Wärmepumpen bleiben gefragt. Nach einem Kursanstieg von rund 70% seit Anfang des Jahres ist allerdings auch schon einiges in den Kursen enthalten. Obwohl Straumann im dritten Quartal weniger gewachsen ist als in den ersten sechs Monaten, wurden die Erwartungen der Analysten übertroffen. Der Dentalimplantatehersteller erhöht gar seine Umsatzprognose für das laufende Jahr. Anders sieht es beim Technologiekonzern AMS Osram aus. Aufgrund der sich verlangsamenden Konjunkturdynamik hat das Unternehmen seine Mittelfristziele bis 2024 reduziert. Nach einem anfänglichen Taucher schlossen die Titel 6% im Plus. Wohl ein Zeichen dafür, dass das Minus der Valoren von über 60% seit Anfang des Jahres bereits viel Negatives enthält.

Die US-Fed erhöht die Zinsen: Zum sechsten Mal in Folge hat die US-Notenbank Fed am Mittwoch die Leitzinsen angehoben – zum vierten Mal in Folge um einen Jumbo-Schritt von 75 Basispunkten. Nach der Aussage von Fed-Chef Jerome Powell, dass die Leitzinsen möglicherweise gar über die aktuellen Fed-Prognosen angehoben werden müssten, gerieten die Börsen nach einer anfänglich positiven Reaktion ins Trudeln, denn mit zunehmend steigenden Zinsen erhöht sich auch die Wahrscheinlichkeit einer Rezession. Noch befindet sich die Konjunktur in einer robusten Verfassung, auch wenn sich die Wirtschaftsdynamik in gewissen Bereichen abkühlt.

Aussichten auf eine volatile Woche: Die Schwankungsbreite an den Börsen könnte kommende Woche wieder ansteigen. Am Dienstag, 8. November, stehen im US-Kongress Zwischenwahlen an. Aufgrund der knappen Mehrheitsverhältnisse steht die Regierungsfähigkeit des US-Präsidenten auf dem Spiel. Zudem werden am Donnerstag die US-Inflationsdaten für den Oktober publiziert. Das Hauptaugenmerk wird daraufgelegt, ob sich die Teuerung weiter abschwächt oder nicht. Anleger folgern daraus, ob die Geldpolitik restriktiv bleibt oder Lockerungen absehbar sind.

Schweizer Wirtschaft kühlt sich auf hohem Niveau ab: Mit einem Wert von 54.9 signalisiert der Einkaufsmanagerindex klar einen Wachstumskurs. Ein solcher ist dann gegeben, wenn der Index über 50 notiert. Trotzdem trübt sich die Lage ein, denn der Indikator ist seit längerem rückläufig. Noch im Juli des vergangenen Jahres notierte er bei 70. Dass es in der hiesigen Wirtschaft nach wie vor gut läuft, spiegelt sich auch am Schweizer Arbeitsmarkt. Obwohl sich der Beschäftigungsindikator der Konjunkturforschungsstelle der ETH (KOF) im dritten Quartal erstmals seit zwei Jahren eingetrübt hat, findet die Abschwächung auf hohem Niveau statt. Die Mehrheit der befragten Unternehmen will in den kommenden drei Monaten Leute einstellen.

Ratinganpassungen bei Credit Suisse: Die Restrukturierung der Credit Suisse ist kein Selbstläufer. Dies spiegeln nun auch die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's. Sie haben ihre Einschätzung für gewisse Verbindlichkeiten der Grossbank reduziert. Gründe sind der Umfang und die Komplexität der geplanten Restrukturierung, die entsprechende Risiken mit sich bringen. Obwohl eine Herabstufung grundsätzlich höhere Finanzierungskosten mit sich bringt, hat sich an der Risikoprämie unmittelbar nichts geändert. Das liegt aber vor allem daran, dass sich diese bereits im Vorfeld vervielfacht hat.

Jeffrey Hochegger, CFA
Anlagestratege

Herausgeber
Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet
raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen
Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung
Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtlicher Hinweis

Kein Angebot
Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St. Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente studiert worden sind. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performancedaten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung
Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse
Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.